

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1880**

143 (2.12.1880)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup>. 143.

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 R. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 R. 60 Pf.

Donnerstag den 2. Dezember.

Einrückungsgebühren per gewöhnliche vier-  
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Inserate erbittet man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1880.

## Politische Wochenübersicht.

Deutschland: Seine Majestät der Kaiser ist von einem leichten Unwohlsein, das ihn letzter Tage befallen hatte, wieder vollständig hergestellt. Zu Friedrichsruhe, dem gegenwärtigen Aufenthalt des Fürsten Bismarck, findet fortwährend ein interessantes Kommen und Gehen statt. Nicht nur die Minister treffen aus der Reichshauptstadt häufig dort ein, sondern auch verschiedene hohe Diplomaten sprechen dort vor, so z. B. befindet sich Fürst Hohenlohe, der deutsche Botschafter in Paris, augenblicklich in Friedrichsruhe. Auch der Graf St. Vallier, der französische Botschafter in Berlin, ist am 26. d. dorthin abgereist und der deutsche Botschafter in Petersburg, General v. Schweinitz, hat am gleichen Tage Friedrichsruhe verlassen, wo in den nächsten Tagen hinwiederum der deutsche Botschafter in Wien, Prinz Reuß, erwartet wird. — Oesterreich-Ungarn: Dem deutsch-österreichischen Parteitag in Wien ist in Linz ein deutsch-konservativer Parteitag gefolgt, welcher zu den Demonstrationen des Wiener Tages ein Gegengewicht liefern sollte, aber in nichts auslief, als in eine der gewöhnlichen ultramontanen Deklamationen. Für uns Deutsche hat aber das Linzer Meeting wenigstens die erfreuliche Ueberzeugung gestärkt, daß in dem Nachbarreiche das Bündniß mit Deutschland nicht als Partei- sondern als nationale Sache betrachtet und aufgefaßt wird. Darüber läßt die Rede des Fürsten Lichtenstein und anderer Wortführer keinen Zweifel übrig. Am 28. d. wurde in Oesterreich eine Säcularfeier zu Ehren des freisinnigen und aufgeklärten Kaisers Josef II. gefeiert. Die Aleritalen haben die politische Unanständigkeit so weit getrieben, daß sie unter Anführung des Bischofs Rudigier von Linz Front sogar gegen dieses Fest machten. — Frankreich: Die französische Abgeordnetenkammer hat die Verathung des Gesekentwurfs über die sog. Reform des Richterspersonals durchberathen. Die „Reform“ ist bei diesem Gesek höchstens das forkartige Beiwerk,

welches die Schwimmkraft desselben verstärken soll. Hauptsache desselben ist Artikel 8 des Gesekes, welcher die Unabsehbarkeit der Richter für 1 Jahr aufhebt. Dieser Artikel wurde mit 295 gegen 165 Stimmen angenommen. Die Säuberung des Richterstandes wird also in's Werk gesetzt. Das haben nicht einmal die früheren klerikal und legitimistisch oder bonapartistisch angehauchten Minister gewagt. Im weiteren hat die Kammer eine parlamentarische Untersuchung über die Amtsführung des ehemaligen Kriegsministers Chiffey beschlossen. General Chiffey, der diese Untersuchung selbst gewünscht hat, wird ihr mit um so größerer Ruhe entgegensehen können, als der von seinen Anklägern, den Abgeordneten bezw. Redakteuren Laisant und Rochefort, versuchte Wahrheitsbeweis kläglich gescheitert ist und nicht ein Schatten von all' dem konstatirt werden konnte, was le Petit Parisien und l'Intransigeant nunmehr seit Wochen Schandbares über den General auszusagen. Laisant und Rochefort wurden zu schweren Geldstrafen verurtheilt. Hoffentlich werden jetzt in Paris diejenigen, welche überall preußische Spione wittern und solche, welche sich ein Gewerbe daraus machen, ihr Vaterland zu „retten“, wenn es nicht im Geringsten bedroht ist, etwas vorsichtiger. — Großbritannien und Irland: Die Gerüchte über Spaltungen im englischen Ministerium scheinen übertrieben zu sein. Es ist nicht auffällig, wenn in einer Körperschaft, die verschiedene Parteischattirungen aufweist, Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich einer bestimmten Frage: hier die irische, austauchen. Man wird sich erinnern, daß im Kabinet Beaconsfield solche Spaltungen existirten und s. Z. zu dem Austritt der Lords Carnarcon und Derby Anlaß gaben. So ist es jetzt möglich, daß Lord Granville vor Wiederzusammentritt des Parlaments, das auf den 6. Januar 1881 einberufen ist, ausscheidet. Durch solche Spaltungen ist der Bestand des Kabinetts jedenfalls nicht bedroht. Man behauptet, das Kabinet habe bestimmte Entschlüsse hinsichtlich der irischen Frage

gefaßt und werde dieselben unverzüglich der Kritik des Parlamentes unterstellen. — Italien: Im römischen Parlament hatte am 25. d. M. Cairoli ein ganzes Kreuzfeuer von Interpellationen über innere und auswärtige Politik auszuhalten. Diese kombinierten Angriffe bekundeten die Zuversicht der Opposition und in der That ist man der Ansicht, daß gegenwärtige Ministerium werde sich nicht mehr lange am Ruher erhalten können. Zu wessen Profit sich die Krisis entscheidet, ist gegenwärtig schwer zu sagen. Wahrscheinlich ist, daß das Ministerium über die Frage von der Erweiterung des Wahlrechts stürzt. — In Dulcigno ist es endlich zu entscheidenden Ereignissen gekommen. Derwisch Pascha hat dort, nachdem er den Widerstand der Albanesen gebrochen, seinen Einzug gehalten und die Montenegriner eingeladen, Besitz von dem Orte zu ergreifen. Den letzten Nachrichten zufolge scheint dies auch nach Erledigung einiger Förmlichkeiten am 27. d. geschehen zu sein. Näheres fehlt noch. Nun werden wohl die Ansprüche Griechenlands mit verstärktem Nachdruck geltend gemacht werden. Man spricht von einer englischen Note an die Mächte, welche dringend empfehle, Hellas nicht länger unbefriedigt zu lassen.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

1 Durlach, 1. Dez. Eine muthvolle That eines Bürgers von Kleinsteinbach verdient allgemein bekannt zu werden. Am Sonntag den 14. v. Mts. fiel das 5jährige Kind des Landwirths Johann Koser von da von einem bei diesem Dorf über die Pfingz führenden Steg in das Wasser. Das Klüßchen ist an dieser Stelle sehr tief und ziemlich reißend, so daß das Kind mit fortgerissen wurde und verloren gewesen wäre, wenn nicht noch rechtzeitig der muthvolle Ketter sich eingefunden hätte. Maurer Jakob Fahrer von Kleinsteinbach, der zufällig in der Nähe war, sah die Gefahr,

## Feuilleton.

### Aslak und Liv.

Eine Geschichte aus Norwegen von J. Voges.

(Fortsetzung.)

Gunnar hatte sich an das große Hofthor gelehnt und hatte regungslos Aslaks Beschuldigungen angehört; er fuhr mit der Hand über die Stirn, beugte sich zu Liv nieder, die am Boden hingesunken lag, und fragte:

„Hast Du vernommen, was der Verworfene soeben zu sagen sich erfrechte?“

Aber Liv vermochte keine Antwort zu geben und starrte dumpf vor sich hin.

„Weshalb sprichst Du nicht, mein Kind?“ rief er bewegt. „Sprich nur das eine Wort, daß er gelogen hat! Habe ich nicht, seit Du geboren, zum Himmel geschworen, daß er Dich mir erhalten möge fromm und rein. — Und mein Kind sollte fallen? Nein, nein! — Vergiß die schändlichen Reden des Böfewichts, der fort ist und nie wiederkehren darf. O, der Herr hat eine schwere Strafe über uns verhängt; es ist eine Prüfung und er will erforschen, ob wir im Glauben ausharren. Der Kelch wird an uns vorübergehen und der Friede wird in unsere Hütte wieder eintreten. An mein Herz, Du liebes Kind, und komm in's Haus, der Abend ist kalt, und ruhe aus! Ich werde für Dich beten.“

Er küßte und herzte sein Kind, aber Liv

war wie leblos und vermochte kein Wort zu sprechen.

„Aber Kind, so antworte mir doch, beruhige mich! — O, wenn ich ein Kind hätte, das — — ich, ich wäre nicht mehr sein Vater! — Jetzt aber verlange ich Deine Antwort — sage mir, daß der Bube eine freche Lüge gesagt, und ich werde ruhiger werden.“

Es war erschütternd, wie Gunnar sein Kind weinend umarmte und bat, daß es nur ein Wort sprechen möchte. Nach einem schweren Kampf erhob sich Liv, legte ihre Hände auf die Brust und sprach mit tonloser Stimme:

„Aslak hat die Wahrheit gesprochen!“

Als sei er von einer Ratter gestochen, sprang Gunnar empor, stieß sein Kind von sich und ging, ohne ein Wort zu sprechen, in's Haus, schob den schweren Eisenriegel vor und Liv war draußen allein.

Liv war's, als spränge etwas in ihrer Brust; sie saß besinnungslos da, starrte in die finstere Nacht und machte keinen Versuch in's Haus zu kommen. So mochte die Aermste wohl eine Stunde gesehen und nachgedacht haben, da erhob sie sich, stieg durch ein offenes Fenster der Ostseite des Hauses, wo ihre Kammer lag, kam mit einem Bündel Kleider bald wieder zurück und dann ging sie, ohne sich umzuschauen, als ein verstoßenes, unglückliches Kind in die weite Welt hinaus.

Und wohin lenkst Du Deine Schritte, Du Aermste? Du weißt es selber nicht. Du gehst auf's geradewohl, so lange Dich die Füsse

tragen, und brichst dann zusammen. — Aber ist denn keine Menschenseele da, welche sich der Armen und Verstoßenen annimmt? —

„O, es wird ein munterer Abend werden!“ so sprachst Du, als Du in den schmucken Sonntagskleidern zur Hochzeit gehen wolltest. Ja, der Abend ist vorüber und jetzt ist die Nacht gefolgt, Du aber, armes, gebrochenes Kind, liegst besinnungslos am Feldwege, hast kein Obdach, hast nur Leid, Schuld und Reue im Herzen und möchtest am liebsten sterben.

„Wie schön muß draußen die große Welt sein!“ dachtest Du, wenn Aslak davon erzählte, und Du verlangtest auch hinaus zu kommen und alles zu sehen, und jetzt bist Du draußen und hast schon alle Bitternisse des Lebens gekostet! . . . Wie lieblich sangen gestern noch die lieblichen Vöglein vor Deinem Fenster! Ja, gestern — gestern konntest Du auch noch im Vaterhause singen. Und wie lieblich leuchtete gestern noch die Sonne und wie freundlich war Aslak! Heute aber ist er fortgerannt, hat Dich verlassen und ist, Gott weiß wohin gezogen, und Du bist ein unglückliches, ein armes, verstoßenes Kind! —

Am nächsten Morgen erwachend, zieht sie traurig in sich gekehrt die Straße weiter, aber Thränen hat sie nicht mehr und auch das Gebet will nicht von den Lippen.

### Siebentes Kapitel.

Vater Gunnar saß in der Wohnstube allein und hatte den Kopf auf die Hände gestützt,

in der das Kind schwebte, stürzte sich, da keine Zeit zu verlieren war, sammt den Kleidern in die Fluth, schwamm dem Kind nach, holte es noch rechtzeitig ein und brachte es noch lebend an's Ufer. Obwohl Fahrer während seiner Militärdienstzeit Schwimmunterricht erhalten und somit schwimmen kann, so war es doch mit Lebensgefahr verbunden, sich in den Kleidern durch das reizende Fließchen durchzuarbeiten. Daher wurde ihm auf Antrag des Bezirksamts vom Landeskommissar eine Belohnung von 40 Mk. bewilligt. Doch mehr als dies lohnt ihn der Dank der Eltern, die allgemeine Anerkennung und das eigene Bewußtsein der edeln That.

† Durlach, 1. Dezbr. Während aus verschiedenen Gegenden des Landes, auch aus größeren Städten — Freiburg, Karlsruhe — ein Abschlag der Fleischpreise mitgetheilt wird, welcher durch den gesunkenen Viehpreis bedingt ist, folgen nur einzelne Mehger in Durlach diesem Beispiel. Auffallend ist es, daß die Durlacher Einwohnerschaft die gleichen Preise für Fleisch zahlen soll, wie die Karlsruher, obgleich in der Residenz Octroi vom Fleisch erhoben wird und der Häuferswerth, folglich auch die Geschäftsumkosten viel höher sind. Am Auffallendsten ist jedoch, daß für den Monat Dezember der Preis von Kalbfleisch bei den hiesigen Mehgern zwischen 40 und 54 Pfennig per Pfund schwankt. In früheren Jahren war es nicht selten, daß Karlsruher Familien ihren Bedarf an Fleisch in Durlach einkaufte, jetzt ist der Fall umgekehrt. Werden die Mehger hierin nicht eine Mahnung finden?

× Palmbach, 30. Nov. Die heutige Viehzählung lieferte in hiesiger Gemeinde folgendes Ergebnis: Pferde 16, Rindvieh 197, Schafe 2, Schweine 37, Bienen 11, Gänse 28, Tauben 55, Hühner 584.

Karlsruhe, 30. Nov. Bei der heute stattgehabten Serienziehung der Großl. bad. 35-fl. Loose wurden nachstehende 40 Nummern gezogen: 692 815 863 882 942 1279 1751 1946 2151 2356 2495 2534 2908 3351 3432 3545 3916 3962 4031 4261 4275 4908 5163 5273 5408 5812 5870 6167 6284 6604 6617 6762 7047 7276 7324 7429 7688 7690 7748 7977.

Am 3. d. M. beginnt die Ziehung der Mannheimer Ausstellungslosse und wie man uns mittheilt, sind solche alle vergeben. Für den ersten Preis von 6000 Mk. soll bereits ein Käufer sich gemeldet haben.

#### Deutsches Reich.

— Für das deutsche Reich wird eine Generalstabkarte im Maßstabe von 1 : 100,000, nach einer zwischen Preußen, Bayern, Sachsen und Württemberg abgeschlossenen Vereinbarung hergestellt werden.

draußen war's Nacht, aber er merkt's nicht, denn ihn quälte alte Erinnerungen.

Gunnar träumte sich viele Jahre zurück und schaut einen gar fetten und schmucken Burschen, von dem in der ganzen Gemeinde das stolze Wort lautete: es gäbe auf fünfzig Meilen in der Runde keinen Burschen, der sich mit Gunnar messen könne, er, der sich weder vor dem Teufel noch vor der Hölle fürchtete. Ja, der konnte eine Faust zeigen, und wer nicht Spott obendrein haben wollte, durfte sich in einen Ringkampf mit ihm nicht einlassen. Und Geld hatte er wohl einige Laden voll, und wenn er in's Wirthshaus kam, hatte er alle Taschen voll harter Specieshälter. Auch den Hallingerlast\*) tanzte er am gewandtesten, und wenn Andere bei den gewagten Sprüngen stürzten, so war er so fest, behaupten zu können, daß er's noch nicht erlebt hatte. Nun, ein strammer Bursche war er und er wußt's auch, ebenfalls, daß man seine Faust fürchtete; auch wußte er, daß alle Dirnen ihm nachschauten, wenn er zu Pferde saß oder des Winters auf den Schneeschuhen stolz und siegesbewußt dahinlief. Da er obendrein einen sehr großen und schönen Hof besaß, so war's nicht zu verwundern, daß er mit des reichsten Hofbesizers Tochter bald verlobt und verheirathet wurde.

„Nun,“ sagte er noch am Hochzeitmorgen in der Schenke, indem er eine Hand voll Thaler für die Zeche auf den Tisch warf, „meine Braut, die heute mein Weib wird,

\*) Norwegischer Springtanz.

Sie zerfällt in 674 Abtheilungen, welche durch die Parallellkreise von 30 zu 30 und die Meridiane von 15 zu 15 Bogenminuten begrenzt werden. Jeder Staat übernimmt die auf sein Gebiet fallenden vollen Blätter; die Grenzblätter fallen dem Staate zu, der auf ihnen den meisten Besitz hat. Auf diese Weise kommen auf Preußen 544, auf Bayern 80, auf Sachsen 30, auf Württemberg 20 Blätter. Bis zur Vollendung des großen Werkes, die man binnen 20 Jahren erhofft, bleiben die bisherigen amtlichen Specialkartenwerke in Geltung.

— Im Abgeordnetenhaus hat Dr. Virchow den berühmten Hallischen Professor Leo einen getauften Juden genannt. Es ist schwer zu sagen, was Leo, wenn er noch lebte, geantwortet haben würde, sicher aber ist, daß Leo der Sohn eines protestantischen Pfarrers im Kudolstädtschen war, wie in Leo's Biographie zu lesen ist.

— In Regensburg war in einer großen Brauerei Mord, aber was für eine! Die Zuhörer schlugen, als sie warm wurden, den Taft einander auf den Köpfen und so arg wurde die Morderei, daß ein Unteroffizier todt auf dem Platze blieb und ein Soldat zum Tode verwundet wurde. Die beiden Thäter sind verhaftet.

#### Frankreich.

— Ein französischer Republikaner Bacherot entwirft in einer diplomatischen Flugschrift von dem Fürsten Bismarck folgende Schilderung. „Die ganze europäische Diplomatie hat in den letzten Jahren nach Bismarcks Pfeife getanzt und mit Flotten und Heeren „pour le Roi de Prusse“ gearbeitet. Sein Spiel hat sich zugleich gegen Rußland und Frankreich gewendet, um das Bündniß beider zu hintertreiben. Er ist ein doppelter und dreifacher Machiavelli, er ist offen und frei, spricht mit Jedem über Bündnisse, ist conservativ, liberal, radical, revolutionär, nach Bedürfniß; ohne Vorliebe für Krieg oder Frieden, gleich Cäsar stets thätig, so lange etwas zu thun übrig bleibt, der Zukunft stets eingedenk. Er ist ein Großmeister der diplomatischen Herenkunst.“

#### Großbritannien.

— Der englische Gutsbesitzer Kapitän Boycott in Lough Mask in Irland war von der Land-Liga für vogelfrei erklärt worden, setzte aber Kopf und Ehre daran, seine Ernte zu machen und heimzubringen, ehe er nach England ging. Er und alle Familienangehörigen gruben die Kartoffeln aus unter militärischem Schutze. Als es zum Verfahren

kriegt keinen Lumpen, denn wir können uns schon sehen lassen.“

„Ja, Du hast Recht, Gunnar.“ meinten die Schmeichler, während die Besonnenen wohl dachten: „Hochmuth kommt vor dem Fall.“

Und die Hochzeit wurde sehr großartig gefeiert, denn die Eltern der jungen, schönen Frau waren reich und wollten was drauf gehen lassen.

Während nun den Eingeladenen die größte Aufmerksamkeit zu Theil wurde, hattet ihr armen ungeladenen Zigeuner eine sehr ungasfliche Aufnahme, denn man vertweigte Euch Brod und Obdach im Stalle. Die stark angefunkelten Gäste nannten Euch Diebe, die vom Hofe mit Hunden gehegt werden mußten, und sicher waren in Euren Säcken nicht viele Brodbissen zu finden. Die Tische im Hochzeitshause waren mit Essen und Trinken überfüllt, daß man gerne den Nothleidenden etwas hätte geben können, und da draußen der Sturm und der Regen stark wüthete, so hätte man den Armen schon ein Nachtlager nicht verweigern sollen. Und Du, Gunnar, hättest wohl nicht geglaubt, daß Du in dem Hauptmann der Zigeuner Deinen Sieger finden würdest? Es war ein frevelhafter Uebermuth von Dir, zu geloben, wenn der Hauptmann der Bande Dich im Ringkampfe werfen könne, so sollte er mit den Seinigen acht Tage lang freie Zeche und Obdach haben. Nun, Du hast dem Hauptmann, der darauf einging, zu schaffen gemacht, aber er war Dir doch überlegen, denn Du konntest

des Getreides kam, ritten voran zwei Schwadronen Husaren, hinter diesen kamen acht Leiterwagen mit dem Getreide, begleitet von Arbeitern und Polizei, hierauf wieder 50 Mann Infanterie unter Führung eines Lieutenants. Hinter dieser Macht ritten wieder einige Schwadronen Dragoner, an ihrer Spitze der Oberst des Regiments, den Nachtrab bildeten abermals Husaren. So geschützt bewegten sich die Wagen von Lough Mask nach Cong, wo das Getreide auf den Dampfer gebracht wurde. In derselben kriegerischen Ordnung zogen die Soldaten nach Boycotts Wiesen, wo Heu aufgeladen wurde. Das alles lief sich wie Scherz, ist aber bitterer Ernst.

#### Türkei.

— Dulcigno ist von den Montenegrinern ohne Blutvergießen besetzt worden. Damit wäre es also aus. Die Albanesen finden aber anderweit Arbeit. Die Griechen wollen auf eigene Faust mit den Türken Krieg anfangen. Das hat ihr König dem deutschen Botschafter v. Radowitz, der zur Geduld mahnte, geradeheraus erklärt. So gibts also wieder Krieg. Es geht Europa mit dem Krieg, wie meinem Freund mit seinem ewigen Zahnweh. Wenn ihm einmal der Zahn nicht brummt, so ist ihm ganz wunderbar zu Muth und er stochert so lange in dem hohlen Zahn, bis er sich wieder regt.

#### Börsenwoche.

mitgetheilt von Homberg's Börsen-Comptoir in Frankfurt a. M.  
18. — 25. November 1880 — Das Wort Verstaatlichung der österr. Bahnen wirkte verfloßene Woche energisch auf die betreffende Action, obwohl noch lange Zeit bis zur Ausführung dieses Gedankens angehen wird, wurden die angegebenen Werthe von der Speculation in Vorkauf aus dem Markte genommen und entwickelte sich dann schließlich auf diesem Gebiete eine hausse-Bewegung, wie wir sie in ähnlicher Weise nur in den Schwindseljahren zu beobachten Gelegenheit hatten. Es ist die allgemeine Ansicht, daß des Guten bereits zu viel gethan wurde, daß die Speculation sich über ihre Kräfte engagirt hat und daß deshalb ein plötzlicher starker Rückschlag unausbleiblich ist. — Auf dem eigentlichen Speculationsmarkte ging es jedoch sehr ruhig her, kaum daß Credit-Actien zwei Gulden avanciren konnten, um dann auf Realisationen wieder die Hälfte davon abzugeben. Auch am Rentenmarkte war das Geschäft sehr still und in deutschen Eisenbahnactien hat das frühere animo einem vollständigen Stillstand der Course Platz gemacht.

Geld war flüssig und scheint auch für die Liquidation nicht theuer zu werden.

Course vom 18. Nov. Course vom 25. Nov.

Österr. Credit-Actien	243 $\frac{1}{2}$	244 $\frac{1}{2}$
Staatsbahn	240	241 $\frac{1}{2}$
Lombarden	76 $\frac{1}{2}$	80 $\frac{1}{2}$
Galiz. Eisenb.-Actien	236 $\frac{1}{2}$	240 $\frac{1}{2}$
4% Österr. Goldrente	74 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{2}$
6% Ung.	92 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$
5% H. Orient-Anleihe	57 $\frac{1}{2}$	57 $\frac{1}{2}$

ihn nicht zu Falle bringen. Es that nicht gut, daß die Hochzeitsgäste, die dem Spiele, wie ihr's nennt, zusahen, immer mehr Del in's Feuer gossen und Dir zuriefen, Du würdest Dich doch nicht von einem hergelaufenen Landstreicher werfen lassen, denn als Du besiegt zusammenbrechen wolltest und Du das Spottgelächter Deiner Freunde hörtest, da slog Dein Tokkniff\*) aus der Scheide — und die That war geschehen. Draußen piff der Sturm seine Weisen, als Dein Opfer blutend zu Boden sank, und Du kamst erst zur Besinnung, als des Gefallenen Weib, die ein Kind auf dem Rücken trug, in's Zimmer stürzte und schrie: „Mörder, gib mir den Vater meines Sohnes wieder!“ Auf das Brautbett wurde der Sterbende gelegt und verbunden, und auf den Knien lagst Du, um seine Verzeihung flehend, gelobend, Alles, was Du besähest, sollte sein Weib haben. Die aber stieß entsetzliche Verwünschungen aus, riß den weinenden Knaben aus dem Korbe und hielt Dir denselben mit den Worten entgegen: „Dieser, mein Sohn wird einst der Rächer seines Vaters werden.“ (F. f.)

\*) Norwegisches Seitenmesser.

— Bei der jüngsten Rekruteneinstellung in München erklärte ein Badenser, er werde den bairischen Fahnenwid nicht leisten, weil er dann auch einmal gegen den deutschen Kaiser kommandirt werden könne. Er wiederholte seine Erklärung vor dem Auditeur, dem Rittmeister und dem Major.

**Das Militärerfassungsgeschäft für 1880 btr.**

An die Gemeinderäthe des Amtsbezirks:  
 Nr. 12,516. Die Gemeinderäthe werden mit nächstem Boten die nunmehr vollständig berichtigten Rekrutirungsstammrollen der Jahrgänge 1878, 1879 und 1880 zum dienlichen Gebrauche empfangen. Man empfiehlt deren sorgfältige Aufbewahrung in der Gemeinderegistratur.  
 Durlach den 29. November 1880.

Großh. Bezirksamt.  
 Sonntag.

**Die Aufstellung der Gemeindevoranschläge für 1881 betreffend.**

Nr. 12,530. Diejenigen Gemeinderäthe des Bezirks, welche mit Vorlage des Gemeindevoranschlags für das Jahr 1881 noch im Rückstand sind, werden hieran mit Frist von 8 Tagen erinnert.  
 Durlach den 29. November 1880.

Großh. Bezirksamt.  
 Sonntag.

**Bekanntmachung.**

**Die Entschädigung für die polizeilich getödteten Thiere betreffend.**

Nr. 12,332. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden auf die Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 16. August v. J. (Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 595) aufmerksam gemacht und angewiesen, nach Vornahme der allgemeinen Viehzählung gemäß §. 1 der Verordnung für die Auflegung der Zählungslisten und die Bekanntmachung Sorge zu tragen, die Ortslisten nach §. 2 anzufertigen und binnen längstens 14 Tagen anher vorzulegen.  
 Durlach den 12. November 1880.

Großh. Bezirksamt.  
 Sonntag.

Nr. 16,485. Großh. Amtsgericht Durlach hat unterm Heutigen in Sachen der Ehefrau des Steinhauers Christian Müller, Philippine geb. Walther, von Wilferdingen gegen unbekannt Dritte, Aufgebot von Liegenschaften betreffend, folgendes Ausschlußurtheil erlassen:

Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 13. Juli l. J., Nr. 19,009, Ansprüche der dort bezeichneten Art an die darin genannten Liegenschaften bis zum heutigen Termine nicht geltend gemacht wurden, werden solche auf Antrag der Königl. Garnisonverwaltung Karlsruhe hiermit für erloschen erklärt.  
 Durlach, 16. Nov. 1880.  
 Der Gerichtsschreiber:  
 Heber.

**Holzversteigerung.**

Vom Kammergute Gottesau werden

**Samstag, 4. Dezember,**  
 Nachmittags 2 Uhr,  
 etwa 80 Ster Pappel-Scheitholz und 2000 Wellen öffentlich versteigert werden. — Zusammenkunft im „Auggarten“.  
 Karlsruhe, 30. Nov. 1880.  
 Großh. Domänenverwaltung.

**Jagdverpachtung.**

Freitag den  
**3. Dezember,**  
 Nachmittags 2 Uhr,  
 läßt die Gemeinde im Rathhause dahier ihre Jagd auf sechs Jahre zum zweiten Male öffentlich versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
 Langenfeinbach, 18. Nov. 1880.  
 Der Gemeinderath:  
 Schmidt.

**Spinnhaus,**

weißen und grauen, in bekannter Güte empfiehlt  
 G. Huber, Seiler.

Nr. 17,293. Großh. Amtsgericht Durlach hat unterm Heutigen in Sachen des Reichs-Militärfiskus, vertreten durch die Kgl. Garnisonverwaltung Karlsruhe, gegen unbekannt Dritte, Aufgebot von Liegen-

**Die Schönfärberei und chemische Waschanstalt**

von Jos. Ochs in Bruchsal  
 liefert auf getragene Herren- und Damenkleider jede der Mode und dem Geschmack entsprechende Farbe, reinigt Herren- und Damen-Koben untrennend mit allen Verzierungen zc.  
**Geschmackvolle Ausführung. — Billigste Preise.**  
 Annahmestelle für Durlach und Umgegend bei Herrn  
 August Grieb in Durlach.

**Militärverein Durlach.**

**Sonntag, 5. Dezember,** Nachmittags 2 Uhr, findet im Vereinslokal, Gasthaus zur „Krone“,

**Monatsversammlung**  
 statt. Um zahlreiches Erscheinen eruchtet

Der Vorstand.

**Gasthaus-Versteigerung.**

[Rüppurr.] Das Gasthaus z. „Grünen Baum“ in Rüppurr wird

**Samstag, 4. Dezember,**  
 Nachmittags 4 Uhr,  
 auf dem Rathhause einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

**Zu vermietthen**  
 sind zwei elegant möblirte Zimmer, auf die Hauptstraße gehend, bei

G. F. Blum,  
 Hauptstraße 28.

**Gänselebern**

werden fortwährend angekauft und gut bezahlt von  
 Frau Eisele  
 in Karlsruhe.

**Gänselebern**

werden fortwährend angekauft und gut bezahlt.

Frau Graf,  
 Steinstr. 27 (Spitalplatz), Karlsruhe

**Kanarienvögel,**

sehr schöne, verkauft billigst  
 Philipp Kühnle,  
 Adlerstraße 22, 2. St.

**Spielwerke,**

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

**Spieldosen,**

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealben, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert Echtheit; fremdes Fabrikat ist jedes Werk, das nicht meinen Namen trägt. Fabrik im eigenen Hause.

100 der schönsten Werke im Betrage von 20,000 Francs kommen unter den Käufen von Spielwerken vom November bis 30. April als Prämie zur Vertheilung. Interessenten sende Franco.

Solide und tüchtige Agenten werden von einer gut fundirten Lebens-Versicherungs-Gesellschaft gegen hohe Provision engagirt. Näheres bei  
 Karl Schilling,  
 Mannheim, D 1. 8.

**Gebrannten Kaffee**

pr. 1/2 Kilo à Mk. 1.20.  
 " 1/2 " " " 1.40.  
 " 1/2 " " " 1.70.  
 " 1/2 " " " 2.

in feiner reinstmekender Qualität empfiehlt jeden Freitag frisch  
 Friedr. Wexler.

Ein braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und die häuslichen Arbeiten verrichten kann, findet sogleich eine Stelle; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

**Holzschuhe**

in allen Sorten empfiehlt zu den billigsten Preisen

Fab. Hellriegel Wtb.

Carneval! Fastnacht! Prachtvolle und billige Costumes aller Art, nicht zu verleihen. Cotillon-Gegenstände. Knallerbsen à 100 Stück 35 Pf. Carnevalistisch gemalte Bilder zur Saal-Decoration (Lebensgröße). Masken, Besatzborden-Stoffe etc., Carnevalsgesellschafts-Kappen, **Carnevals-Artikel jeder Art!** Theater-Decorationen auf Stoff gemalt. Preis-Verzeichnisse umsonst und franco.

Bonner Fahnenfabrik Bonn.

Bei F. Lang in Tauberbischofsheim ist erschienen und bei allen Buchhändlern, Buchbindern und den meisten Kaufleuten des Landes zu haben:



Preis 35 Pfennig.

**Inhalt:**  
 Neujahrsgruß. — Vom Rheinländischen Hausfreund. — Am einen Pfifferling. — Eine heilsame Wasserkur. — Klugheit schützt vor Schlantheit nicht. — Gleiches Schicksal — ungleicher Verlust. — Lasset die Todten ruh'n — Wurst wider Wurst. — Trodenes Fleisch, aber eine fastige Antwort. — Die Schmutzler. — Dreihundert Prozent oder Schmutzliche Fildersheimer. — Wie der Herr Bürgermeister Mutter ward. — Der Wursthund. — Höflichkeit kann niemals schaden. — Wie Einer mit seinem Amtsbruder ein Geschäftchen macht. — D'Küsbah und net D'Disebah. — Wie der Sergeant Pusfle durch die Blume sprach. — Ein Tag im Schlaraffenland. — Was ein Lichtstrahl uns erzählt. — Fromme Dankbarkeit. — Die todte Braut. — Die zwei Orgelschläger. — Lieber zuerst als zuletzt ausgelacht werden. — Warum feiert Baden den 20. September? — Weltbegebenheiten. — Der Wurstgräster im achtz'ger Mai. — Marktverzeichnisse.

## Stotterer,

auch solche, welche andere Anstalten ohne Erfolg besuchten, finden in kurzer Zeit sichere Heilung in der Anstalt von **Emil Denhardt senior** in Burgsteinfurt (Westfalen). Genaue Adresse. Honorar nach der Heilung. Erfolg garantiert. Prospect gratis. Geheilt 1274. Heilverfahren durch preuß. Orden anerkannt.

**Zeugniß.** Nach einer Anzeige der Kaiserlichen Ober-Postdirection in Münster ist **Karl Lehmann** von Berlin, welcher im Postbeamtenamt angestellt werden soll, in Euer Wohlgeboren Heilanstalt in der kurzen Zeit von 18 Tagen von dem Leiden des Stotterns befreit worden. Eine Unterredung mit **Lehmann** hat hier ebenfalls die Ueberzeugung gewährt, daß die Heilung eine vollständige ist. Das General-Postamt kann sich deshalb nicht versagen, Ihnen zu diesem Erfolge seine Anerkennung auszusprechen.

Kaiserliches General-Postamt:  
Stephan.

## Herrenkleidung

wird unzertrennt gefärbt, ohne abzufärben.

Ein Herrenrock zu färben 2 Mt., ein Ueberzieher 2-3 Mt.

Annahme bei Herrn

**H. Dersch, Chirurg.**

## Bettfedern

zu billigen Preisen bei  
**Carl Fleischmann.**

## Rohlenpreise.

[Durlach.] Wir verkaufen bis auf Weiteres, ohne Verbindlichkeit:

### Ruhrkohlen.

	per Zentner
Stückkohlen	Mt. 1.20.
Rußkohlen, gesiebt	" 1.07.
do. ungesiebt	" 1.02.
Fettschrot	" 0.85.
Schmiedekohlen	" 0.90.

### Saarkohlen.

I. Sorte	" 0.88.
II. Sorte	" 0.68.

ab Lager.  
Diesigen Bestellern wird für Lieferung in's Haus — auf Wunsch in Kisten — 5 Pf. per Ztr. berechnet.

Wagenladungen von 200 Ztrn. nach sämtlichen Bahnstationen nach Uebereinkommen.

Herr **G. F. Blum**, Hauptstraße Nr. 28 hier, nimmt Aufträge und Zahlungen für uns an.

Durlach, 1. Dez. 1880.

**Straub & Cie.**

**Gärten**, 2 Btbl. 8 Athn. in den Weihergärten, hat zu verpachten  
**Meißerschnied Meyer Wtb.**

Ein Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, sucht auf Weihnachten eine Stelle. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

## Holzschuhe

in allen Sorten billigt bei  
**Karl Walz,**  
7 Hauptstraße 7.

Gärten zu verpachten:  
35 Athn. alten Maages in den Erlesgärten. Näheres bei  
**Karl Geiger.**

Aronenstr. 4 ist eine Wohnung von 4-5 Zimmern sammt Zugehör sofort zu vermieten.

für Familien und Lesecirkel, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.

# Illustrirte Zeitung

Probe-Nummern gratis und franco.

Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

## Restauration Graf.

Heute, Mittwoch den 1. Dezember 1880:

### Großes Konzert

der renommirten Singspiel- und Operetten-Gesellschaft des Gesangs-Komikers und Charakter-Darstellers

**Horzini.**

Programme unkomisch und täglich neu.  
Anfang 8 Uhr. — Entree frei.

## Geschäftsanzeige & Empfehlung.

[Durlach.] Unterzeichneter erlaubt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er von jetzt ab neben seinem Dienst noch das **Schuhmacher-Geschäft** mit tüchtigen Arbeitern betreiben wird, wovon er seine Freunde und Gönner mit der Bitte um gütiges Wohlwollen in Kenntniß setzt.

Hochachtungsvoll

**Gotthold Alfelix,**

Schuhmachermeister,

wohnhaft bei Hrn. Bäcker Büchtele in der Hauptstraße, Eingang durch das „Lamm“.

[Durlach.] Wein Lager aller Arten

## Borzellan- und Glaswaaren am Pflasterweg 1.

ist jeden Donnerstag zum Besuche offen; gute Waare und billige Preise werden auch in Zukunft mir das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer sichern, und bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

**Severin Volkmer.**

## Ein Festgeschenk!

### Tanz-Album für die fröhliche Jugend

von **Hermann Necke.**

12 der beliebtesten Tänze für Klavier componirt und sehr leicht spielbar.  
Preis jeder Nummer 60 Pf. bis 1 M., alle 12 zusammen in 1 Hefte nur M. 1.50.

Dieselben 12 Tänze für Zither bearbeitet von F. Gutmann	M. 1.50.
Dieselben für Klavier zu 4 Händen	M. 2.—
Dieselben für Violine	M. 1.75.
Dieselben für Violine und Klavier	M. 2.—

Die Nothwendigkeit so vieler Bearbeitungen und das Erscheinen einer 27. Auflage beweisen am Besten, dass der Componist das Richtige getroffen. Es ist dieses Werk ein Fest-Geschenk, welches seinen Zweck erreichen und wirklich Freude und Lust bereiten wird.

Gegen vorherige Einsendung des Betrages (Nachnahme vertheuert um 60 Pf.) versende ich franco und füge jeder Bestellung eine Probenummer von **Tonger's Neuer Musikzeitung** nebst Notenbeilage gratis hinzu.

**P. J. Tonger's Verlag, Köln a. Rh.**

## Gebrüder Faber,

Karlsruhe, Marktplatz.

Frisch eingetroffen:

Eine große Parthie schwerer

### Baumwollflanelle

à 25 Pfennig per alte Elle.

## Loose

des

**Kirchenbauvereins Karlsruhe**  
à 50 Pfennig

(Ziehung am 20. Dezember 1880)  
sind zu haben im  
**Kontor des Wochenblattes.**

## Strickgarn & Strickwolle

in den verschiedenen Farben, Mustern und Nummern, zu herabgesetzten Preisen, empfiehlt

**Julius Hochschild,**  
Uderstraße 8.

## Hombberger's Börsen-Comptoir in Frankfurt a. M.

empfehlen sich zur promptesten Ausführung von

### Börsengeschäften

per Comptant, auf Zeit und per Prämie.

Provision Eins vom Tausend.

Prospecte gratis.

Kauf und Verkauf aller Sorten Serie-Loose und Antikens-Loose, Kauf von Madrider Loosen, Treffer und Coupons und sonstigen nothleidenden Effecten.

Schöne

**Außbaum- & Birnbaumstämme**

auch noch stehende, kauft an

**A. Haas, Schreiner,**  
Jägerstraße 13.

[Durlach.] Das Sehen, Puzen und Ausmanern von Oefen und Herden wird prompt und billig besorgt von

**J. Ewald, Hafner,**  
Kelterstraße 3.

**Bretter**,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  (bayer.), in allen Qualitäten, sowie trockene Dielen jeder Art liefert zu den billigsten Preisen  
**Dampfzägewerk Durlach.**

## Codes-Anzeige und Danksagung.

[Durlach.] Tiefbetrübt widme Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauer-Nachricht, daß mein einziges, liebes, unvergeßliches Kind

**Karoline**

Samstag, 27. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, im Alter von 6 Jahren, nach vierzehntägiger Krankheit, sanft entschlafen ist. Zugleich danke herzlich für die vielen Beweise allseitiger Theilnahme an dem so schweren Verluste, sowie für die reichen Blumen Spenden.

Durlach, 29. Nov. 1880.

Die tieftrauernde Mutter:  
**Babette Derrer Wtb.,**  
geb. Kindler.

Redaktion, Druck u. Verlag von A. Fuchs, Durlach.